

Ein Zeichen setzen in unsicheren Zeiten

HOCHTAUNUS Taunus Sparkasse zeichnet fünf Menschen und Initiativen mit dem Bürgerpreis 2022 aus

VON ALEXANDER SCHNEIDER

Zum 17. Mal hat die Taunus Sparkasse gestern ehrenamtlich engagierte Menschen aus dem Hoch- und Main-Taunus-Kreis mit dem „Bürgerpreis“ ausgezeichnet. An der Feierstunde im Bad Homburger Sparkassen-Campus nahmen auch der Verwaltungsratsvorsitzende, Main-Taunus-Landrat Michael Cyriax, und sein Vize aus dem Hochttaunus, Landrat Ulrich Krebs (beide CDU), teil.

Taspa-Vorstand Oliver Klink sagte, auch nach 17 Jahren sei das Format noch zeitgemäß, und wer aus Sparsamkeit dem Ehrenamt nicht das gebe, was es verdiene, nämlich Ehre, spare am falschen Ende. Solche Auszeichnungen könnten an die Gesellschaft das Signal aussenden, dass sich bürgerschaftliches Engagement lohne. Jeder Geehrte erhielt 600 Euro und einen Pokal. „Eine Statistik sagt, dass Ehrenamtler länger leben. Verantwortung tragen hält wohl fit“, sagte Klink. Sorge, es könnten potenzielle Preisträger ausgehen, treibe ihn nicht um. In beiden Kreisen gebe es noch viele Menschen, ohne die in den Kommunen nichts ginge.

Diesmal gab es in den Kategorien „Engagierte Unternehmer“, „Alltags-Helden“ und „Lebenswerk“ neun Preisträger – fünf aus dem Hoch- und vier aus dem Main-Taunus-Kreis. Cyriax sagte, Ehrenamt sei in Zeiten, in

denen viele wegen der weltpolitischen Lage besorgt seien, auch ein positives Signal und Beleg dafür, dass die Gesellschaft zusammenstehe. „Angst vor apokalyptischen Horrorszenarien bringt uns nicht weiter“, sagte Cyriax. Ähnlich äußerte sich Krebs: „Besonders in diesen Zeiten ist pragmatische Hilfe für Menschen in Not wichtiger denn je.“ Der „Bürgerpreis“ sei ein Zeichen der Wertschätzung für beispielhaftes Handeln.

In der Kategorie „Alltags-Helden“ wurde der Kreisverband des Deutschen Kinderschutzbundes, vertreten durch Renate von Friesen, die für die verhinderte Kristina Odak gekommen war, ausgezeichnet. Im Fokus der Arbeit stünden stets Kindeswohl, Toleranz, respektvoller Umgang und praktische Hilfe. Der Verband stehe für eine wertebasierte, demokratische Gesellschaft und leiste unbürokratisch Überbrückungshilfen für Familien in Not. Auch in der Hilfe für ukrainische Flüchtlingsfamilien habe sich der Verband engagiert, sagte Krebs.

Ausgezeichnet wurde auch Rolf Kohlrausch aus Bad Homburg. Als Präsident der Chopin-Gesellschaft hatte er am Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine bei einem Konzert spontan eine Spendenbox aufgestellt, um Flüchtlinge zu unterstützen. Kohlrausch sagte, das Engagement gehe weiter, fürs nächste Chopin-Konzert werde die Gesellschaft Freikarten für

Ukraine-Flüchtlinge bereithalten, damit diese „zwei Stunden lang an etwas anderes denken können“.

Aus Bad Homburg kommt auch Frank Dittrich, der sich, so Krebs, besonders um den Bund der Vertriebenen und den Bund der Sudetendeutschen Landsmannschaft verdient gemacht habe. Der von Dittrich organisierte „Tag der Heimat“ sei Ausdruck gelebter Erinnerungskultur im doppelten Sinn – werde damit doch die Erinnerung an die alte Heimat wachgehalten und die Kultur vor dem Vergessen bewahrt. Jutta Kaiser, ebenfalls Bad Homburg, wurde für ihr Engage-

ment im Team KulturLeben Hochttaunus geehrt. Kaiser und ihre Mitstreiter organisieren (Rest-)Karten für kulturelle Veranstaltungen und verteilen diese an Bedürftige, die sich den Besuch sonst nicht leisten könnten. So geht Teilhabe.

Letzter im Bunde der Geehrten aus dem Hochttaunus war der Usinger Joachim Saltenberger. 30 Jahre lang stand er an der Spitze der UTSG. Sein Engagement für den Sportplatz und seine Nebenanlagen einschließlich des Klubhauses kenne keine Grenzen, lobte Krebs. Ferner habe Saltenberger große Verdienste um die Usinger Fast-

nacht und die Laurentiuskerb erworben.

Aus dem Main-Taunus wurde der Gründer und Direktor der Metropolitan School für sein Engagement in der Ukraine-Hilfe geehrt, in der Kategorie „Alltags-Helden“ die Taunuskrimi-Autorin Sabrina Reulecke, Gardy und Bernhard Löpke, Gründer des Projekts „Schmetterling“, das Frauen mit gynäkologischen Krebserkrankungen hilft, sowie Damian Russek aus Kelkheim für sein Wirken bei der Feuerwehr, der Kolpingfamilie, dem AKK-Elferrat, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Pfarrei St. Franziskus.



Die Landräte Ulrich Krebs (links) und Michael Cyriax (rechts) sowie Sparkassen-Chef Oliver Klink (2. v. li.) mit den Ausgezeichneten Dr. Philip Saltenberger (für seinen Vater Joachim Saltenberger, Rolf Kohlrausch, Renate von Friesen und Cornelia von Gerlach (für Kristina Odak), Frank Dittrich und Patrizia Ehl.

FOTO: PRIEDEMUTH